

SCIENCE-FICTION-SERIE

MARTEN VEIT

# BAD EARTH

TOD DEN CIRR



40

BASTEI ENTERTAINMENT 

# Inhalt

[Cover](#)

[Über diese Folge](#)

[Über die Autoren](#)

[Was bisher geschah](#)

[Impressum](#)

[Tod den Cirr](#)

[In der nächsten Folge](#)

## Über diese Folge

---

### **Folge 40: Tod den Cirr**

#### ***Die Hinterlassenschaft der Virgh***

Ist das Schicksal der Cirr besiegelt? Und was wurde aus Artas und den anderen Satoga? Warum reagieren sie auf keinen Kontaktversuch?

John Cloud steht vor einer der schwersten Entscheidungen seines Lebens. Soll er den Cirr noch einmal beistehen – gegen eine übermächtige Flotte der Virgh? Selbst auf die Gefahr hin, dass die RUBIKON II dabei vernichtet wird?

---

**Bad Earth - das spektakuläre Weltraum-Abenteuer in die Zukunft der Menschheit. Ein atemberaubender Trip in fremde Galaxien, zu epischen Raumschlachten und inmitten eines intergalaktischen Konflikts voller Intrigen.**

## Über die Autoren

---

**Manfred Weinland** schrieb bereits für renommierte Serien wie *Perry Rhodan Taschenbuch*, *Ren Dhark*, *Maddrax*, *Dino-Land*, *Jerry Cotton*, *Gespenster Krimi*, *Professor Zamorra* u.a., ehe er das Konzept für die Serie *Bad Earth* ausarbeitete. Zusammen mit Erfolgsautoren wie **Alfred Bekker**, **Luc Bahl**, **W. K. Giesa**, **Peter Haberl**, **Horst Hoffmann**, **Claudia Kern**, **Achim Mehnert**, **Susan Schwartz**, **Conrad Shepherd**, **Marc Tannous**, **Michael Marcus Thurner** und **Marten Veit**, die ebenfalls alle bereits jahrelange Erfahrung im Schreiben von Science-Fiction-, Action- und Abenteuer- oder Horrorromanen haben, gelang eine ebenso spannungsgeladene wie komplexe Science-Fiction-Serie, die sich einem Thema widmet, das alle interessiert: Der Zukunft der Erde und der Menschheit.

## Was bisher geschah

---

Die RUBIKON hat die Große Magellansche Wolke erreicht und dringt unter John Clouds Kommando tiefer in sie ein. Von hier flohen die Foronen vor Jahrzehntausenden vor einem übermächtigen Gegner, den Virgh.

Dort begegnet die Crew der RUBIKON den Satoga, die aus der Kleinen Magellanschen Wolke stammen und denen der erste Vorstoß in die Nachbargalaxis gelungen ist. Cloud schließt Freundschaft mit dem Kommandanten der PERSPEKTIVE, dem Satoga Artas, doch ihre Wege trennen sich bald darauf wieder.

Kurz darauf stößt die RUBIKON erstmals auf aktive Virgh. Sie greifen ein bewohntes Sonnensystem an. Das Eingreifen der RUBIKON endet in einem Fiasko.

John Cloud und seine Freunde müssen fliehen und die deutlich unterlegenen Cirr der Willkür der Virgh überlassen ...

# BASTEI ENTERTAINMENT

Vollständige eBook-Ausgabe der beim Bastei Verlag erschienenen  
Romanheftausgabe

Bastei Entertainment in der Bastei Lübbe AG

Für die Originalausgabe:  
Copyright © 2003/2004 by Bastei Lübbe AG, Köln  
Programmleiterin Romanhefte: Ute Müller  
Verantwortlich für den Inhalt

Für diese Ausgabe:  
Copyright © 2017 by Bastei Lübbe AG, Köln

Projektmanagement: Stefan Dagge

Covergestaltung: © Guter Punkt, München  
[www.guter-punkt.de](http://www.guter-punkt.de)  
unter Verwendung von Motiven © thinkstock:  
forplayday | rajeshbac | 3000ad | Zoonar RF | Sylphe\_7 | Algol | michalz86

eBook-Erstellung:  
Blickpunkt Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH,  
Satzstudio Potsdam

ISBN 978-3-7325-4873-6

[www.bastei-entertainment.de](http://www.bastei-entertainment.de)

[www.lesejury.de](http://www.lesejury.de)

[www.bastei.de](http://www.bastei.de)

# **BAD EARTH**

**Marten Veit**

## **Tod den Cirr**

**Die Hinterlassenschaft der Virgh**

**BASTEI ENTERTAINMENT** 

## 1.

Nie ist ein Mensch weiter von seiner Heimat entfernt gewesen, durchzuckte es John Cloud unvermittelt, aber die Erkenntnis erfüllte ihn weder mit Stolz, noch mit Ehrfurcht.

Er fühlte sich so niedergeschlagen und mutlos, wie schon seit langem nicht mehr. Innerlich zerrissen.

Da kommandierte er das vermutlich mächtigste Raumschiff der heimatlichen Milchstraße, und doch hatte er mit seinen Freunden die Flucht vor den Virgh ergreifen müssen - und damit das Volk der Cirr zum Untergang verurteilt.

Stille herrschte in der Zentrale der RUBIKON, wie Cloud den gewaltigen Rochenraumer der Foronen getauft hatte. Unbehagliches Schweigen. Bis auf Sobek und Siroona, die eigentlichen foronischen Besitzer der RUBIKON, waren alle von Clouds Gefährten in der kreisförmigen Kommandozentrale versammelt: Scobee, die genetisch optimierte Frau; Jarvis, der GenTec, dessen Geist nach dem Tod seines Körpers eine neue Wohnstatt in einem technischen Wunderwerk der Foronen gefunden hatte; Jelto der Florenhüter, ein Klon wie Jarvis, aber mit ganz anderen speziellen Fähigkeiten ausgestattet; Aylea, das zehnjährige Mädchen mit dem Intellekt und der Intelligenz einer Erwachsenen.

John wollte jetzt nicht an seinen Vater Nathan denken. Zwar ging es ihm körperlich wieder gut, doch dessen Geist hatte das Erlebte nicht verkräftet. Nathan Cloud verfügte über begrenzte Bewegungsfreiheit an Bord der RUBIKON, und die KI hatte die Anweisung, auf ihn zu achten. Zurzeit befand sich Johns Vater in seinem Zimmer.

Keiner sprach ein Wort, alle starrten auf die zylinderförmige Holografie im exakten Zentrum der Zentrale, in der Cirrit, die Heimatwelt der Cirr, wie eine

weißblaue Murmel inmitten des glitzernden schwarzen Meeres namens All schwamm.

Mindestens drei Stunden waren vergangen, seit das letzte Federschiff der Virgh das Cirr-System verlassen hatte. Clouds Hoffnung, mit den Ortungssystemen der RUBIKON irgendwelche energetischen Aktivitäten von Cirrit anzumessen, die auf das Überleben einiger der krebsartigen Wesen hindeuteten, hatte sich nicht erfüllt.

Er ahnte, was sie vorfinden würden, wenn sie zu dem erdähnlichen Planeten zurückkehrten. Eine tote Welt, deren Oberfläche - ob Land oder Wasser - wie glasiert wirkte.

Die grausame Visitenkarte der Virgh, mit der sie jedem potentiellen oder vermeindlichen Konkurrenten eine unmissverständliche Warnung überbrachten: Seht euch vor!

»Die Cirr beherrschen doch gar keine überlichtschnelle Technologie«, brach Aylea schließlich das bleierne Schweigen. »Wie willst du dann aus dieser Entfernung Funksprüche oder Triebwerkssignaturen ihrer Raumschiffe auffangen?«

Obwohl sie beinahe geflüstert hatte, klang ihre helle Stimme nach der langen Stille unnatürlich laut.

Cloud ließ seinen sarkophagartigen Sessel herumschwenken und blickte Aylea an. Er wusste es nicht, aber seine Lippen verzogen sich zu der Andeutung eines traurigen Lächelns.

»Eine gute Frage«, lobte er. »Natürlich würden alle konventionellen elektromagnetischen Signale Monate benötigen, bis sie uns hier draußen erreichen, aber die Raumschiffe der Cirr sind mit Kernfusionsreaktoren bestückt, und wenn Atomkerne miteinander verschmelzen, geben sie unter anderem hyperfrequente Impulse ab.« Er deutete mit dem Daumen über seine Schulter auf die Holografie hinter ihm. »So können wir zum Beispiel alle Sterne in Echtzeit beobachten und nicht nur das Licht

sehen, das sie vor Jahren oder Jahrtausenden abgestrahlt haben. Und größere Objekte wie Planeten oder Monde krümmen durch ihre Masse den Raum, wodurch sie die Hyperfrequenzen verzerren und so eine Art Dopplereffekt erzeugen, mit dem wir ...«

Er räusperte sich und verstummte. Ayleas Einwand hatte ihn aus seinem tranceähnlichen Zustand gerissen, aber dies war nicht der richtige Zeitpunkt für einen Vortrag über hyperdimensionale Physik, von der er ohnehin erst einen Zipfel erfasst hatte. Wenn er die RUBIKON steuerte, verschmolz er quasi mit dem gigantischen Raumschiff und agierte mehr mit dem Gefühl, als mit dem Intellekt. Das menschliche Gehirn wäre gar nicht dazu in der Lage gewesen, die ungeheure Datenflut bewusst zu verarbeiten. Das erledigte die Künstliche Intelligenz der RUBIKON für ihn – der er übrigens auch sein neues Wissen über den Hyperraum verdankte. Er gab lediglich die Anweisungen, die sie dann ausführte.

Mein Wille geschehe ...

»Was jetzt?«, fragte Scobee ungewohnt zurückhaltend. Sie saß neben ihm in dem Sarkophag-Sessel, der einst Siroona gehört hatte. »Fliegen wir weiter, warten wir oder kehren wir nach Cirrit zurück?«

Der äußere Anschein der jungen Frau trog. Zwar wirkte ihr schlanker Körper durchaus athletisch und durchtrainiert, aber kein Uneingeweihter hätte vermuten können, wozu sie tatsächlich in der Lage war.

Von Jarvis abgesehen, dessen künstlicher Körper ihm übermenschliche Kräfte verlieh, konnte es keiner der Anwesenden mit ihr im Kampf aufnehmen. Scobee war in vitro gezeugt und genetisch optimiert worden, schneller, zäher, ausdauernder und stärker als jeder »normale« Mensch. Verletzungen heilten schneller, ihre Augen nahmen Licht im Infrarotbereich wahr, alle ihre Sinne waren unglaublich leistungsfähig. Und bei Bedarf konnte

sie ihren Metabolismus fast bis auf Null herunterfahren, sodass sie in eine Art Winterschlaf fiel.

Aber all diese Fähigkeiten halfen ihr hier nicht weiter. Auf diesem Raumschiff war John Cloud die uneingeschränkte Nummer eins.

Der Kommandant ...

Und gleichzeitig ihr Gefangener. Denn seit sie ihre früheren Besitzer nicht mehr als autorisiert anerkannte, ließ sie ihn nicht mehr von Bord.

»Wir warten«, erwiderte Cloud nach kurzem Zögern, »und scannen die Umgebung. Vielleicht ist der Rückzug der Virgh nur eine Falle.« Cloud schüttelte unwillig den Kopf. »Die nächsten zwei Stunden wird nichts geschehen. Erholt euch, schlaft ein bisschen oder geht spazieren. Was auch immer. Ich informiere euch, sobald wir weiterfliegen.«

Aylea wollte etwas einwenden, aber Scobee stand auf und legte dem Mädchen eine Hand auf die Schulter.

»Komm«, sagte sie leise. »Lassen wir John eine Weile allein. Wir können ihm hier nicht helfen. Und ich wollte dir sowieso eine weitere Lektion in Jiu-Jitsu geben.«

Danke, Scob, dachte er und schloss einen Moment lang die Augen.

Als er sie wieder öffnete, war die Zentrale leer.

Okay!, beschwor sich Cloud. Konzentrier dich auf das nahe Liegende. Erfüll deine Aufgabe, werd deiner Verantwortung gerecht!

Er sandte der RUBIKON einen gedanklichen Befehl, und sofort schloss sich der Sarkophag-Sessel, hüllte ihn ein, und John Cloud wurde eins mit dem Raumschiff.

Was treiben Sobek und Siroona?, fragte er.

Seit die undefinierbare Strahlungsfront im Hof der Schwarzen Sonnen alle Foronen außer Sobek und Siroona getötet hatte, waren die ehemaligen Herrscher des Rochenraumers von ihrem eigenen Schiff, ihrer eigenen Schöpfung, entmachteten worden.